vinetur

TTB überarbeitet Bier-Leitfaden zu Formeln, Etiketten und Transfers unter Steueraussetzung

Die aktualisierten FAQs informieren Brauereien darüber, wann eine bundesstaatliche Formelfreigabe oder Etikettengenehmigung erforderlich ist und wie Transfers unter Steueraussetzung zu dokumentieren sind.

Dienstag, 29. September 2026



Das Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau hat am Dienstag seine Online-Seite mit häufig gestellten Fragen zu Bier überarbeitet und Brauereien sowie anderen Alkoholunternehmen aktualisierte Hinweise dazu gegeben, wann Bierformeln erforderlich sind, wann Etiketten eine bundesstaatliche Genehmigung brauchen und wie Bier zwischen lizenzierten Betriebsstätten unter Steueraussetzung übertragen werden darf.

Die Seite mit den Beer FAQs der Behörde behandelt zentrale Compliance-Fragen für Unternehmen, die Bier herstellen, verpacken, transportieren, etikettieren und verkaufen, das auf Bundesebene reguliert wird. In den Hinweisen heißt es, eine Bierformel sei ein bei der TTB eingereichtes Dokument, in dem die Zutaten und der Brauprozess zur Herstellung eines Biers aufgeführt sind. Nach Angaben des Büros ist für die meisten Biere, die kommerziell in Flaschen oder Dosen abgefüllt werden, eine Formel erforderlich.

Die TTB sagt außerdem, dass eine Formelfreigabe für Biere nötig ist, die Zusatzstoffe oder Aromatisierungen enthalten, die keine üblichen Bierzutaten sind, ebenso wie für neue Stile oder andere nicht-traditionelle Bierprodukte. Für Brauereien, die regelmäßig saisonale, aromatisierte oder Spezialprodukte auf den Markt bringen, kann dieser Punkt beeinflussen, wie früh sie die regulatorischen Meldungen vor Beginn von Produktion und Verpackung vorbereiten müssen.

Die aktualisierte Seite erklärt auch, wie Brauer Anträge einreichen müssen. Nach Angaben der TTB werden Formeleinreichungen und Anträge auf ein Certificate of Label Approval elektronisch über das System COLAs Online eingereicht. Ein COLA, so das Büro, ist die Genehmigung, die es erlaubt, ein alkoholisches Getränk mit einem bestimmten Etikett im zwischenstaatlichen Handel zu verkaufen.

Diese Unterscheidung ist wichtig, weil Formelfreigabe und Etikettengenehmigung getrennte Schritte sind, selbst wenn beide für dasselbe Produkt gelten können. Eine Brauerei kann wegen der Zutaten oder des Verfahrens eine Formel benötigen, und sie kann auch ein COLA brauchen, bevor sie das Produkt mit einem bestimmten Etikett über Staatsgrenzen hinweg verkauft. Die FAQ-Seite soll klären, wann diese Anforderungen gelten und wie Unternehmen damit umgehen sollten.

Das Büro hat die aktualisierte Seite außerdem genutzt, um Transfers von Bier unter Steueraussetzung zu behandeln, ein Thema, das sowohl den Brauereibetrieb als auch die Vertriebsplanung beeinflussen kann. Die TTB sagt, Bier dürfe unter bestimmten Vorschriften zwischen Brauereien oder anderen lizenzierten Betriebsstätten unter Steueraussetzung übertragen werden. Die Behörde fügt hinzu, dass diese Transfers genau dokumentiert werden müssen und dass Aufzeichnungen geführt sowie Berichte wie vorgeschrieben eingereicht werden müssen.

Für Unternehmen, die Bier zwischen Produktionsstätten, Lagerorten oder verbundenen lizenzierten Einrichtungen bewegen, ist dieser Hinweis wichtig, weil Transfers unter Steueraussetzung steuerliche Folgen und Auswirkungen auf die Buchführung haben können. Eine klarere Stellungnahme der TTB kann Brauereien und Distributoren dabei helfen, das Risiko von Compliance-Problemen im Zusammenhang mit Warenbewegungen, Meldefehlern oder unvollständigen Unterlagen zu verringern.

Die FAQ-Seite geht auch auf Exporte ein. Die TTB sagt, Etiketten für Bier, das aus den Vereinigten Staaten exportiert wird, müssten den bundesstaatlichen Exportvorschriften entsprechen und könnten anderen Anforderungen unterliegen als Etiketten für den Inlandsverkauf. Das kann für Brauereien relevant sein, die Produkte für ausländische Märkte herstellen und getrennte Etikettenversionen oder Genehmigungswege verwalten müssen.

Außerdem sagt das Büro, dass lizenzierte Brauer vorgeschriebene Berichte über Produktion, Betrieb und Abgaben mit den vorgegebenen Formularen und Fristen einreichen müssen. Diese Meldepflichten sind ein routinemäßiger Bestandteil der bundesstaatlichen Bierregulierung, doch das FAQ-Format stellt sie neben Fragen zu Formeln, Etikettierung und Transfers, mit denen Brauereien bei der Markteinführung oder dem Versand von Produkten oft gleichzeitig konfrontiert sind.

Die TTB-Seite ist kein neues Regelungsdokument, dient der Branche aber als praktischer Compliance-Leitfaden. Für Getränkeunternehmen, insbesondere Brauereien und Distributoren, die Spezialbiere oder Betriebsstrukturen an mehreren Standorten handhaben, kann die überarbeitete Orientierung beeinflussen, wie sie Formeln prüfen, Etiketten vorbereiten, Transfers dokumentieren und bundesstaatliche Einreichungen

terminieren, bevor Produkte auf den Markt kommen.

Das Büro erklärte, dass weitere ausführliche Antworten zu Bierregulierung, Produktion, Etikettierung und Compliance weiterhin im Bereich Beer FAQs auf seiner Website verfügbar seien.